

Zentrale Studienberatung



Tätigkeitsbericht
2009 - 2011

IMPRESSUM

Herausgeber

Zentrale Studienberatung

Justus-Liebig-Universität Gießen

Erwin-Stein-Gebäude

Goethestraße 58, 35390 Gießen

www.uni-giessen.de/studium/zsb

Text und Redaktion

Anja Staffler

Layout

Anja Staffler

Belinda Ermler

Vorbemerkung

Die Zentrale Studienberatung bildet zusammen mit der Studierenden-Hotline „Call Justus“ das Büro für Studienberatung und ist eine zentrale Serviceeinrichtung, die der Vizepräsidentin für Studium und Lehre zugeordnet ist.

Der vorliegende Dreijahresbericht stellt komprimiert die Tätigkeiten der Zentralen Studienberatung für den Zeitraum vom 01.01.2009 bis 31.12.2011 dar. Die elektronische Fassung finden Sie auf den Webseiten www.uni-giessen.de/studium/zsb

Inhalt

Inhalt	4
Abbildungsverzeichnis.....	5
Tabellenverzeichnis.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	5
1. Kurzdarstellung.....	4
1.1. Ziele.....	4
1.2. Zielgruppen.....	4
1.3. Aufgaben.....	5
1.4. Angebote.....	5
1.5. Organisatorische Einbindung und räumliche Verortung.....	8
1.6. Team.....	8
1.6.1. Leitung.....	8
1.6.2. Personelle Kapazität.....	8
1.6.3. Veränderung im Team.....	9
1.6.4. Mitarbeiter/innen (Stand: 31.12.2011).....	9
2. Darstellung der Tätigkeiten.....	10
2.1. Schriftliche Informationen (Print und Online).....	10
2.2. Information und Beratung.....	11
2.3. Veranstaltungen zum Studieneinstieg.....	13
2.3.1. Studieneinführungswoche.....	13
2.3.2. Studieneinführungstage für Master-Studiengänge.....	14
2.4. Angebote zur Berufsorientierung.....	14
2.4.1. Workshop zur Kompetenzerfassung.....	14
2.4.2. Coaching im Übergang Studium/Beruf.....	15
2.5. Angebote für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung.....	15
2.5.1. Information und Beratung.....	15
2.5.2. Studienassistenten und Hilfsmittelpool.....	16
3. Angebote zur Studienorientierung und Studienwahl (Schwerpunktthema des Berichts)....	16
3.1. Informationsmaterial.....	16
3.2. Beratung und Information.....	17
3.3. Informationsveranstaltungen an der JLU.....	17
3.3.1. Hochschulinformationstage.....	17
3.3.2. Vortragsreihe „JLU – Jetzt los zur Uni“.....	18
3.3.3. Gruppenberatungsangebot für Lehramtsinteressierte.....	19
3.3.4. „Visit Justus“ – Studienorientierung für Schülergruppen.....	19
3.3.5. Informationstag „Master & Career“.....	20
3.4. Angebote im Rahmen „ZSB unterwegs“.....	20
3.4.1. Schulbesuche sowie Kooperationen mit der Agentur für Arbeit.....	20
3.4.2. Bildungsmessen.....	21
4. Perspektiven.....	22
4.1. Personelle Situation.....	22
4.2. Steigende Informations- und Beratungsnachfrage.....	22
4.3. Anpassung der Informations- und Beratungsangebote.....	23
4.4. Ziele.....	23

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Überblick über schriftliche, telefonische und persönliche Anfragen/Kontakte (absolute Anzahl)	12
Abb. 2	HIT-Broschüre 2011	17
Abb. 3	Entwicklung der Anmeldezahlen für HIT	18
Abb. 4	Flyer der Vortragsreihe 2011.....	18
Abb. 5	Internetinformationen zu „Visit Justus“	19
Abb. 6	Logo des Informationstages	20

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Sprechstundenangebot der ZSB	6
Tab. 2	Angebote der ZSB entsprechend des Informations- und Beratungsanlasses	7
Tab. 3	Auflage des Informationsmaterials (absolute Anzahl)	11
Tab. 4	Überblick über schriftliche, telefonische und persönliche Kontakte (absolute Anzahl) ..	11
Tab. 5	Kontakte differenziert nach Art und Intensität (absolute Anzahl).....	12
Tab. 6	Anzahl der StEW-Gruppen.....	14
Tab. 7	Anzahl der Master-StET-Gruppen.....	14
Tab. 8	Informations-/ Beratungsnachfrage Studierender mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung (absolute Anzahl).....	15
Tab. 9	Vortragsreihe „JLU – Jetzt los zur Uni“	18
Tab. 10	Module im Rahmen von „Visit Justus“	20
Tab. 11	Schulveranstaltungen mit ZSB-Beteiligung 2011.....	21
Tab. 12	Bildungsmessen 2011 mit ZSB Beteiligung.....	21

Abkürzungsverzeichnis

BfSt	Büro für Studienberatung
HIT	Hochschulinformationstage
HRZ	Hochschulrechenzentrum
HMWK	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
JLU	Justus-Liebig-Universität
Master-StET	Master Studieneinführungstage
QSL-Mittel	Mittel zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre
SOLA	Studentische Orientierungshilfe Lehramt
StEW	Studieneinführungswoche
ZfbK	Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen
ZiL	Zentrum für Interdisziplinäre Lehraufgaben (2009 aufgelöst)
ZSB	Zentrale Studienberatung
ZfL	Zentrum für Lehrerbildung

1. Kurzdarstellung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) bietet die allgemeine und fachübergreifende Beratung entsprechend dem gesetzlichen Auftrag und der Bedürfnisse der Adressaten an.

Die ZSB versteht sich als Teil des Informations- und Beratungsnetzes der JLU und kooperiert eng mit allen beteiligten Einrichtungen und Personen innerhalb und außerhalb der Hochschule. Neben der Information und Beratung vermittelt die ZSB der Hochschulleitung und den Fachbereichen wichtige Informationen, um Entwicklungen und Veränderungen bei Fragen, Bedürfnissen und Problemen von Studieninteressierten und Studierenden frühzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Die Beratung erfolgt klientenzentriert mit dem Ziel, die Ratsuchenden bei selbständigen und verantwortlichen Studien- und Berufsentscheidungen zu unterstützen. Die Berater/innen orientieren sich an den Zielen, Problemlagen und Bedürfnissen der Ratsuchenden. Die Beratung basiert auf relevanten Theorien und fundierten Methoden, ist vertraulich und ergebnisoffen.

1.1. Ziele

Das Hauptziel der Arbeit der ZSB ist die Verbesserung der Qualität von individuellen Studienverlaufsergebnissen. Teilziele sind

- überlegte Entscheidungen bei der Studienwahl
- gute Orientierung zu Studienbeginn
- gute Orientierung im Studienverlauf
- selbstverantwortliches Studieren
- zeit- und leistungsgerechtes Studieren
- Bewältigung schwieriger Phasen im Studiums

1.2. Zielgruppen

Das Informations- und Beratungsangebot wird von allen nachgefragt von:

- Studieninteressierte
- Studienanfänger/innen
- Studierende und Absolvent/innen.

Die Ratsuchenden wenden sich in unterschiedlichen Situationen an die ZSB. Hauptanlässe sind:

- Studienorientierung und -wahl
- Studieneinstieg/Studienanfang
- Studienverlauf (z.B. Schwerpunktbildung, Studienorganisation, Fachwechsel, Studienunterbrechung, Studienabbruch)
- Studienprobleme (z.B. Lernschwierigkeiten, Prüfungsprobleme)
- Vereinbarkeit von Studium und Familie oder Studium und Beruf
- Unterstützungsbedarf bei chronischen Erkrankungen, Behinderungen
- Psychische Probleme

1.3. Aufgaben

Die Kernaufgabe der ZSB ist die Information und Beratung von Studieninteressierten und Studierenden. Dazu gehören:

- Persönliche Information und Beratung
- Telefonische Information und Beratung
- Schriftliche Beantwortung von Anfragen (vor allem per E-Mail)
- Informationsbereitstellung (Print und Online)
- Organisation, Koordination und Durchführung zentraler Veranstaltungen mit Studienberatungscharakter, in die die Studienfachberater/innen und Studienkoordinator/innen inhaltlich eingebunden sind:
 - Studieneinführungswoche für grundständige Studiengänge
 - Master-Studieneinführungstage
 - Hochschulinformationstage
 - „Master & Career“ – Informationstag zum Masterstudium (Name der Veranstaltung bis 2010: „Master-Informationstag“)
 - Vortragsreihe für Studieninteressierte „JLU – Jetzt los zur Uni“ (Name der Vortragsreihe bis 2010: „Neu an der JLU“)
 - Vorträge zu verschiedenen Themen wie z.B. Studienwahl, Bewerbung und Einstellung in den Vorbereitungsdienst (Lehramt), Ablauf der Ersten Staatsprüfung (Lehramt), Studienabbruch
- Teilnahme an Schul- und Bildungsmessen
- Vorträge in Schulen

Darüber hinaus gehören zu den Aufgaben der ZSB:

- Geschäftsführung der „Arbeitsgruppe Barrierefreies Studieren an der JLU“
Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich unter der Leitung der Vizepräsidentin für Studium und Lehre mit Fragen der Verbesserung der Studiensituation von behinderten und chronisch kranken Studierenden, berichtet der Hochschulleitung und regt Maßnahmen an. In der AG wirken Mitarbeiter/innen der ZSB, der Zentralverwaltung sowie des Hochschulrechenzentrums, der Universitätsbibliothek, des Studentenwerks und des AstA mit
- Mitwirkung an Entscheidungen der Hochschule in den Bereichen des Studiums und der Lehre durch die beratende Funktion bei der Gestaltung von curricularen Strukturen und bei der Verbesserung von Lernprozessen
- Mitwirkung in übergreifenden Arbeitsgruppen (z.B. Redaktionsteam „Webauftritt der JLU“, Arbeitsgruppe „Familienfreundliche Hochschule“, Netzwerk „Studieren mit Kind“, Arbeitsgruppe zur Antragsstellung „Einstieg mit Erfolg“, Gaststatus in verschiedenen Gremien)

1.4. Angebote

Schriftliche Anfragen können an die ZSB per E-Mail über das Mailformular (von allen Internetseiten unter „Studium und Lehre“ aus aufrufbar) oder an die zentrale E-Mailadresse zsb@uni-giessen.de sowie per Post und Fax geschickt werden. Die eingegangenen Anfragen werden täglich gesichtet und zeitnah bearbeitet.

Die Erreichbarkeit der Studienberater/innen für telefonische und persönliche Information und Beratung ist in festen, nach außen klar kommunizierten Zeitfenstern (siehe Tabelle 1) ganzjährig gewährleistet (Ausnahmen: Weihnachtspause sowie ein bis zwei Planungstage pro Jahr) und wird in nachfrageintensiven Zeiten ausgeweitet. Zusätzlich zum Beratungsangebot im Erwin-Stein-Gebäude gibt es ein Beratungsangebot in den Räumen des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL), um die Erreichbarkeit für die Lehramtsstudierenden zu erhöhen. Die realen Sprechstundenzeiten verlängern sich insbesondere in Zeiten hoher Nachfrage oft erheblich, da immer alle Personen, die bis zum Ende der Öffnungszeit die Beratungsstelle betreten haben, beraten werden.

Tab. 1 Sprechstundenangebot der ZSB

Sprechstundenangebot im Erwin-Stein-Gebäude	
• Telefonsprechstunde	Mo bis Fr: 13.00 - 15.00 Uhr Do: 01.05. - 15.07. zusätzlich: 18.00 - 19.00 Uhr
• Offene Sprechstunde (ohne Voranmeldung)	Mo und Fr: 9.00 - 12.00 Uhr Di und Do: 15.00 - 17.00 Uhr Mo: speziell für Lehramtsinteressierte 13.00 - 15.00 Uhr Di: 01.06. - 15.07. zusätzlich: 13.00 - 15.00 Uhr
• Ausführliche Beratung	nach Vereinbarung (Zahl pro Woche ist im Jahresverlauf sehr stark schwankend; im Durchschnitt 26 Gespräche pro Woche)
Beratungsangebot in den Räumen des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)	
• Offene Lehramts-Sprechstunde (ohne Voranmeldung)	Mo: 16:30 - 18:00 Uhr Fr: 8.30 - 10.30 Uhr
Beratungsangebot zum Thema „Studium mit Behinderung und chronischer Erkrankung“	
• Telefonsprechstunde	Di: 13.00 - 15.00 Uhr
• Offene Sprechstunde (ohne Voranmeldung)	Do: 12.30 - 14.30 Uhr
• Ausführliche Beratung	nach Vereinbarung

In der folgenden Tabelle werden weitere Angebote für die Zielgruppen Studieninteressierte und Studierende aufgeführt, welche die ZSB neben der Information und Beratung von Einzelpersonen anbietet. Die Angebote sind für die unterschiedlichen Informations- und Beratungsanlässe getrennt dargestellt.

Tab. 2 Angebote der ZSB entsprechend des Informations- und Beratungsanlasses

	Studienwahl	Studieneinstieg	Studienverlauf	Studienabschlussphase
Information und Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlich • telefonisch • persönlich 	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlich • telefonisch • persönlich 	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlich • telefonisch • persönlich 	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlich • telefonisch • persönlich
Infomaterial der ZSB (Online und Print) zu den Studiengängen der JLU und fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer • Internetseiten • Infoblätter zum Thema Bewerbung, Zulassung und Einschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> • Studienführer zu allen Studiengängen und -fächern der JLU (inkl. Studien- und Prüfungsordnungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Studienführer zu allen Studiengängen und -fächern der JLU (incl. Ordnungen) • Internetseiten • Studieren mit Behinderungen 	
Informations- und Beratungsveranstaltungen -ZSB ist verantwortlich-	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulinformationstage Vortragsreihe „JLU – Jetzt los zur Uni“ • Vorträge für Schülergruppen „Visit Justus“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Studieneinführungswoche für grundständige Studiengänge • Studieneinführungstage für Master-Studiengänge • Betreuung von Nachrückern • Infoveranstaltung für Studierende mit chron. Erkrankung oder Behinderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag „Auslandsaufenthalte in Lehramtsstudiengängen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Vortragsreihe für Lehramtsstudierende z.B. zum Vorbereitungsdienstes, zur Ersten Staatsprüfung, Prognosen zum Arbeitsmarkt in Hessen • Workshops und Coaching insb. für Studierende der Geisteswissenschaftler/innen • Infotag „Master & Career“
Weitergabe von Infomaterial anderer Einrichtungen	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Informationen des Studentenwerks • Informationen von Stiftungen zum Thema Stipendien 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Angebote des HRZ • Angebote des ZfbK 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Angebote des Hochschulsport • Sprachkursangebote 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Angebote des Career Center • Angebote des Hochschulteams der Agentur für Arbeit
Informations- und Beratungsveranstaltungen -ZSB ist beteiligt-	<ul style="list-style-type: none"> • Vorträge in Schulen • Vorträge bei Vortragsreihen der Agentur für Arbeit • Bildungsmessen • Schulmessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltung für Studieren mit Kind/familiären Verpflichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltung zum Thema Studieren mit Kind/familiären Verpflichtungen • Infoveranstaltung zum Thema Studienabbruch 	

1.5. Organisatorische Einbindung und räumliche Verortung

Zum Wintersemester 2009/10 wurde das Zentrum für Interdisziplinäre Lehraufgaben (ZiL) aufgelöst, in welches das Büro für Studienberatung (BfSt) integriert war. Das BfSt mit den Abteilungen Zentrale Studienberatung und Studierenden-Hotline „Call Justus“ ist seitdem als zentrale Serviceeinrichtung der Leitung der/des Ersten Vizepräsidentin/en für Studium und Lehre zugeordnet. Die Abteilung Internationale Studierende, die zeitweilig ebenfalls Teil des Büros für Studienberatung war, wurde wieder in das Akademische Auslandsamt eingegliedert.

Ende November 2009 sind die Einrichtungen, die zum zentralen Studienservice der Universität Gießen gehören (Zentrale Studierendensekretariat, Studierenden-Hotline Call Justus, Studierendensekretariat und Informations- und Beratungsdienste des Akademischen Auslandsamtes) in das neu renovierte Erwin-Stein-Gebäude in der Goethestraße 58 umgezogen und nun für Studieninteressierte und Studierende unter einem Dach zu finden. Ein gemeinsamer Empfang gibt Informationsmaterial aus und weist den Weg zu den für das jeweilige Anliegen richtigen Ansprechpartnern. Diese kurzen Wege haben auch den Austausch zwischen den Abteilungen deutlich verbessert. Durch den Umzug hat sich zudem die Raumsituation der ZSB z.T. verbessert. Vor allem vermittelt die neue Büroausstattung den Besucher/innen einen modernen und ansprechenden Eindruck. Eindeutig verschlechtert hat sich leider die Wartesituation für die Ratsuchenden. Da kein Warteraum mehr zur Verfügung steht, der attraktiv gestaltet und mit Informationsmaterial ausgestattet werden könnte, müssen die Ratsuchenden in einem langen Flur auf Metallklappstühlen Platz nehmen. Der Warteflur vermittelt eine wenig einladende Atmosphäre und ist in den Wintermonaten kalt. Zudem ist die akustische Abgrenzung zwischen Beratungsräumen und Wartebereich und damit die Vertraulichkeit nicht optimal. Eine weitere große Schwierigkeit stellt die Tatsache dar, dass der ZSB kein Raum mehr zur Verfügung steht, der für die Lagerung der z.T. umfangreichen Mengen Informationsmaterial sowie die Vorbereitung für Versandaktionen an Schulen oder Materialsortieraktionen für die Studieneinführungswoche genutzt werden könnte.

1.6. Team

1.6.1. Leitung

Seit 1.04.2007 wird das Büro für Studienberatung von dem/der jeweils amtierenden Ersten Vizepräsident/in geleitet. Im Berichtszeitraum waren/sind dies:

- 1.04.2007 bis zum 31.03.2008 Prof. Dr. Joachim Stiensmeier-Pelster
- 1.04.2008 bis 15.12.2009 Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
- seit 16.12.2009 Prof. Dr. Eva Burwitz-Melzer

1.6.2. Personelle Kapazität

Aktuell (Dezember 2011) sind fünf Mitarbeiter/innen als Studienberaterinnen und Verwaltungsangestellte (z.T. in Teilzeit) in der ZSB unbefristet beschäftigt. Die befristeten Stellen der übrigen sieben Mitarbeiter/innen werden i.d.R. über Mittel zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre (QSL-Mittel) finanziert.

Die Arbeit der Mitarbeiter/innen der Studienberatung wird unterstützt von studentischen Hilfskräften, die vor allem am Empfang der Offenen Sprechstunde (vorwiegend in den besonders nachfrageintensiven Monaten Mai bis Oktober) eingesetzt werden, welche aber auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen wie der Studieneinführungswoche und den Hochschulinformationstagen z.T. umfangreiche Aufgaben übernehmen.

1.6.3. Veränderung im Team

Im August 2010 ging Dr. Gudrun Scholz nach 30 Jahren Tätigkeit als Studienberaterin in der ZSB der JLU in den Ruhestand. Die Stelle blieb zunächst unbesetzt. Im Februar 2011 wurde das Team der ZSB mit der Umsetzung von Frank Uhlmann aus dem ZfbK, befristet bis Dezember 2013, wieder verstärkt. Im Berichtszeitraum konnte eine Verlängerung der 2007 geschaffenen QSL-Projekte („Master-Studium“, „Lehramtsberatung“, „Informationsmanagement Studium“) erreicht werden. Dabei wurde die Stelle im Projekt „Master-Studium“ von 75% auf 100% aufgestockt.

2009 wurde, ebenfalls durch QSL-Mittel finanziert, der Arbeitsbereich Beratung und Information für behinderte und chronisch kranke Studierende durch eine 50%-Beraterstelle sowie eine 50%-Sekretariatsstelle ausgebaut. Im Berichtszeitraum kam es in diesem Bereich zu einigen Personalwechseln. Beschäftigt waren als Berater/innen Marina Teubert (01.04.2009-31.07.2010), Dr. Steffen Puhl (01.06.2010-31.12.2010) und Magdalena Kaim (seit 01.03.2011) sowie als Verwaltungsangestellte Ute Keil (15.05.2009-17.02.2010) und Bettina Klinger (seit 17.07.2010).

Da Nicole Kleiner (geb. Weißhaar) ab 12.11.2010 in Mutterschutzurlaub und ab 21.02.2011 in Elternzeit ging, wurde das Team der ZSB für den Bereich „Informationsmanagement Studium“ ab 01.12.2010 durch Belinda Ermler verstärkt.

Seit Oktober 2010 ist der ZSB auch das studentische QSL-Projekt „SOLA - Studentische Orientierungshilfe Lehramt“ angegliedert.

1.6.4. Mitarbeiter/innen (Stand: 31.12.2011)

Berater/innen: (insgesamt 6,88 E 13-Stellen)

- Blumenthal, Wiebke 100%-Stelle
- Caputa-Wießner, Beate 100%-Stelle
(um 33% reduziert)
- Kaim, Magdalena 50%-Stelle
- Richter, Ulrikka 100%-Stelle
- Rindfleisch, Hanna 66%-Stelle
(33% Vertretung für Caputa-Wießner)
- Staffler, Anja 100%-Stelle
- Uhlmann, Frank 100%-Stelle
- Wittmann, Ulrike 100%-Stelle

Sachbearbeiterin Infomanagement: (1 E 11-Stelle)

- Kleiner, Nicole in Elternzeit
- Belinda Ermler 100%-Stelle
(Vertretung für Kleiner)

Verwaltungsangestellte: (1,5 E 6-Stellen)

- Klinger, Bettina 50%-Stelle
- Krieger, Brigitte 50%-Stelle
- Weisbecker, Jennifer 50%-Stelle

Studentische Hilfskräfte:

- Gärtner, Laura
- Schacht, Veronika

Im Berichtszeitraum waren in unterschiedlichem Umfang und Dauer als studentische Hilfskräfte auch tätig: Lena Köppe, Paula Krug von Nidda, Miriam Lorey, Hanna Odenwald, Verena Opitz, Veronika Primbs, Kristin Reineke, Katharina Stehr, Christopher Stertz, Sarah Teske

Studentische Hilfskräfte SOLA-Projekt:

- Krämer, Daniela
 - Schmeißer, Katharina
- in unterschiedlichem Umfang und Dauer auch beschäftigt: Caroline Clormann, Benjamin Röhl, Christopher Stertz, Stefanie Tausch, Antonia Wilckens

Studentische Hilfskräfte Beratungsstelle behinderte/chronisch kranke Studierende

- Im Berichtszeitraum waren als beschäftigt: Friederike Duvenbeck, Christina Englert, sowie Liane Schmidt und Magdalena Kowalczyk

2. Darstellung der Tätigkeiten

2.1. Schriftliche Informationen (Print und Online)

In Absprache mit den Fachbereichen und anderen kooperierenden Einrichtungen (z.B. Studierendensekretariat, Zentrum für Lehrerbildung, Studentenwerk) stellt die Zentrale Studienberatung einheitliche, übersichtliche und inhaltlich aussagekräftige Informationen zu allen Studiengängen der JLU sowie zu fachübergreifenden Themen in gedruckter Form und online bereit. Sowohl die ausführlichen Informationsbroschüren in der Reihe „Studienführer“ als auch die Kurzinformationen in Form von „Flyer“, jeweils im einheitlichen Layout, sowie weitere Informationsblätter zu fachübergreifenden und aktuellen Themen werden von der ZSB herausgegeben.

Das gedruckte Informationsmaterial wird

- in den Sprechzeiten von studentischen Mitarbeiter/innen bei der Anmeldung ausgegeben (in der besonders nachfrageintensiven Zeit Mai bis Oktober). In den anderen Monaten muss aus Kostengründen leider auf den Einsatz von studentischen Hilfskräften für die Anmeldung verzichtet werden; Ratsuchende werden in diesen Monaten durch Hinweisschilder aufgefordert, Platz zu nehmen, bis sie aufgerufen werden)
- zur Unterstützung bei Informations- und Beratungsgesprächen genutzt
- im Rahmen der Studieneinführungswoche an alle Studienanfänger/innen ausgegeben
- auf Anfrage an Studieninteressierte und Studierende verschickt
- an Schulen im Einzugsbereich verschickt
- Fachbereichen zur Verfügung gestellt
- Kooperationseinrichtungen wie der Agentur für Arbeit zur Verfügung gestellt

- bei Informationsveranstaltungen (u.a. Bildungsmessen, Hochschulinformationstagen, Schulbesuchen,) verteilt
- und darüber hinaus im Internet als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung gestellt

Tab. 3 Auflage des Informationsmaterials (absolute Anzahl)

	2009	2010	2011
Broschüren (Studienführer)	47.975	47.765	67.020
Flyer (Kurzinformatio zu Studiengängen)	18.670	21.000	12.600
Informationsblätter	12.500	18.125	19.910
Gesamt	79.145	86.890	99.530

Aufgrund der häufigen und oft in relativ kurzen Abständen erfolgenden Änderungen der Studien- und Prüfungsregelungen müssen Informationsmaterialien ständig überarbeitet und neu gedruckt werden. Sowohl die ständige Recherche nach Informationen und zu Änderungen von Regelungen wie auch deren Bündelung und Aufarbeitung für Studieninteressierte und Studierende ist mit einem hohen personellen Einsatz verbunden. Die steigenden Zahlen von Studieninteressierten und Studierenden führen zudem zu deutlich erhöhten Auflagenzahlen des Informationsmaterials.

Großen Wert legt die ZSB darauf, Informationen und vor allem kurzfristige Informationsänderungen im Internet aktuell zu präsentieren. Dies ist umso wichtiger, da die Internetseiten der JLU für viele Studieninteressierten der erste Berührungspunkt mit der JLU Gießen sind.

2.2. Information und Beratung

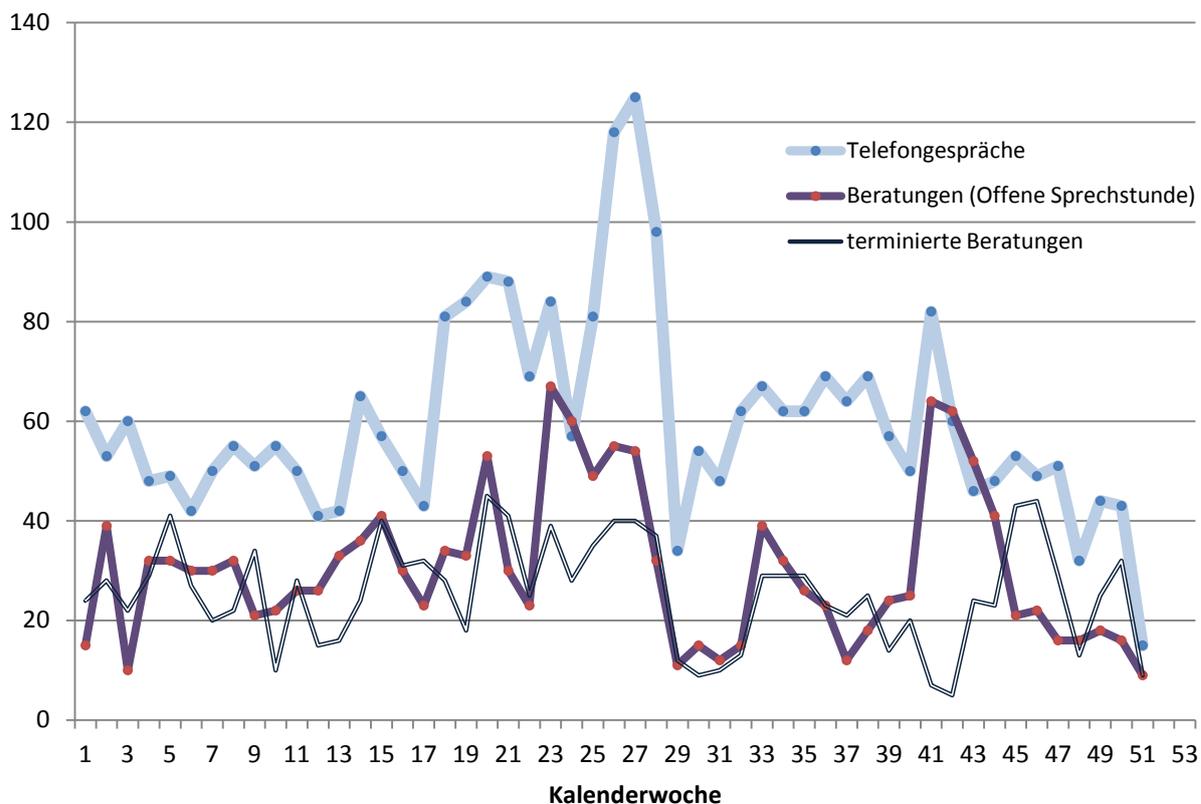
Schriftliches Informationsmaterial allein (ob gedruckt oder im Internet bereitgestellt) befriedigt das Bedürfnis nach individueller Information nicht. Studieninteressierte und Studierende erwarten, dass auf ihre Fragen und Situation ganz individuell und persönlich eingegangen wird. Deshalb ermöglicht die ZSB den Ratsuchenden, sich schriftlich, telefonisch oder persönlich an die Berater/innen zu wenden (siehe 1.4). Diese Möglichkeiten wurden im Mittel der drei Berichtsjahre 12.350 mal pro Jahr genutzt.

Tab. 4 Überblick über schriftliche, telefonische und persönliche Kontakte (absolute Anzahl)

	2009	2010	2011
schriftliche Anfragen	5.571	5.799	5.773
telefonische Gespräche	3.216	3.070	3.091
persönliche Gespräche	3.405	3.599	3.527
<i>(davon terminierte Gespräche)</i>	<i>1.213</i>	<i>1.285</i>	<i>1.307</i>
Gesamt	12.192	12.468	12.391

Die Zahl der Kontakte ist in den Jahren 2009 bis 2011 relativ konstant. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Zahl der möglichen telefonischen und persönlichen Gespräche durch die personellen Kapazitäten begrenzt ist. So spiegelt z.B. die Zahl der terminierten Beratungsgespräche nicht den Bedarf, sondern die Kapazität der ZSB wider. Gerade in bestimmten Phasen im Jahresverlauf liegt der Bedarf deutlich über den Möglichkeiten der ZSB.

Abb. 1 Überblick über schriftliche, telefonische und persönliche Anfragen/Kontakte (absolute Anzahl)



Besonders im Bewerbungszeitraum (Mai bis Juli) können die Mitarbeiter/innen der Studierenden-Hotline „Call Justus“ nicht alle Anrufer/innen mit Beratungsanliegen an die Berater/innen der ZSB durchstellen und auch die zur Verfügung stehenden Beratungstermine decken den Bedarf nicht. In dieser Phase müssen Studieninteressierte auch mit umfangreichen Fragen und Anliegen in die Offene Sprechstunde verwiesen werden (siehe auch Abb. 1).

Tab. 5 Kontakte differenziert nach Art und Intensität (absolute Anzahl)

	2009	2010	2011
Schriftliche Anfragen			
via E-Mail/Mailformular	5.564	5.790	5.763
via Brief/Fax	7	9	10
Gesamt	5.571	5.799	5.773
Schriftliche Antworten der Berater/innen			
via E-Mail	4.689	4.883	5.013
via individuellem Brief + Infomaterial	17	16	8
via Standardbrief + Infomaterial	450	361	554
Gesamt	5.156	5.260	5.575

	2009	2010	2011
Telefonische Kontakte			
Kurzinformation	1.502	1.429	1.412
Beratungsgespräche	1.714	1.641	1.679
Gesamt	3.216	3.070	3.091
Persönliche Gespräche mit Berater/innen			
Informationsgespräche	167	184	174
Kurzberatung	980	1.038	775
Beratungsgespräche (ohne Termin)	1.045	1.095	1.271
Beratungsgespräche (mit Termin)	1.213	1.285	1.307
Gesamt	3.405	3.602	3.527

Die Anzahl der E-Mails, die von den Berater/innen an Studieninteressierte und Studierende geschrieben wurden, ist leicht gestiegen. Die Tatsache, dass die Zahl der E-Mail-Antworten geringer ist als die Zahl der E-Mail-Anfragen, ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Anfragen individuell beantwortet werden. Ein Teil der E-Mails wird durch das Zusenden von Infomaterial entweder mit einem individuellen Brief oder mit einem Standardschreiben beantwortet. Ein weiterer Teil der Anfragen wird an andere zuständige Stellen weitergeleitet (z.B. Studierendensekretariat, Abteilung Internationale Studierende, Studienfachberater/innen und Studienkoordinator/innen in den Fachbereichen sowie Prüfungsämter).

Die Zahl der persönlichen Gespräche insgesamt ist relativ stabil geblieben, aber die Qualität der Gespräche hat sich verändert. Die Zahl der Informationsgespräche und Kurzberatungen ist leicht zurückgegangen. Die Zahl der Beratungsgespräche (sowohl mit als auch ohne Termin) ist hingegen gestiegen.

2.3. Veranstaltungen zum Studieneinstieg

2.3.1. Studieneinführungswoche

Die Studieneinführungswoche (StEW) dient der ausführlichen Information, Beratung und sozialen Orientierung der Studienanfänger/innen der grundständigen Studiengänge. Sie wird von der ZSB in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen veranstaltet und findet als einwöchige, ganztägige Blockveranstaltung (für Rechtswissenschaft 3 Tage) vor Vorlesungsbeginn statt.

Dazu werden die Studienanfänger/innen aller Studiengänge in Kleingruppen von studentischen Mentor/innen (Studierende des Studienganges im höheren Semester) betreut. Ziel ist es, die Studienanfänger/innen mit dem Studium und der Universität vertraut zu machen, Studienordnungen und Prüfungsordnungen zu erläutern, Fachinhalte darzustellen, Hilfestellung bei der Lehrveranstaltungswahl und individuellen Studienplanerstellung zu geben, in Lern- und Arbeitstechniken einzuführen, sie in die Bibliotheksnutzung einzuweisen und ihnen die Einrichtungen wie auch den eCampus der Hochschule zu erklären. Dabei werden die neuen Studierenden zu weitgehend eigenständiger Arbeit motiviert und ein Gruppenprozess durch geeignete Vorgehensweisen gefördert.

Die Mentor/innen (Studierende im höheren Semester des jeweiligen Studiengangs) werden im Rahmen eines i.d.R. zweitägigen, studiengangspezifischen, gruppenpädagogisch orientierten Vorbereitungskurses, dem "Mentorentaining", von den Berater/innen der ZSB geschult. Aufgrund der gestiegenen Studienanfängerzahlen erhöhte sich die Zahl der StEW-Gruppen deutlich (siehe Tab. 6).

Tab. 6 Anzahl der StEW-Gruppen

	2009	2010	2011
Sommersemester	26	25	27
Wintersemester	241	246	279
Gesamt	267	271	306

Die Studieneinführungswoche wurde 2011 mit Unterstützung der Servicestelle Lehrevaluation evaluiert. Über 90 Prozent der Befragten bewerteten das Angebot als gut oder sehr gut und gaben an, einen guten Überblick über ihr Studium bekommen zu haben (differenziertere Auswertungen liegen vor).

2.3.2. Studieneinführungstage für Master-Studiengänge

Auch zum Beginn des Master-Studiums hält die ZSB seit 2008 ein Unterstützungsangebot bereit. Ziel der Master-Studieneinführungstage („Master-StET“) ist es, den Übergang in den neuen Studienabschnitt des Master-Studiums reibungslos zu gestalten und den Einstieg zügig gelingen zu lassen.

Neu-Gießener Master-Studierende erhalten in sowohl fachübergreifenden als auch fachspezifischen Veranstaltungen einen Überblick über die Studienorganisation und den Aufbau ihrer Studiengänge. Dabei werden u.a. die Studienverwaltungssysteme FlexNow und Stud.IP sowie die Modulanmeldung und die Bibliotheksnutzung erläutert und erklärt. Daneben sind fachspezifische Campusführungen und die Beantwortung sehr individueller Fragen Teil des Programms. Die Master-Studierenden erhalten einen vertieften Einblick zum Studienablauf und zu bestimmten Modulinhalten. Zudem bekommen sie alle notwendigen Hinweise und Hilfestellungen, um ihren Stundenplan zusammenzustellen.

Tab. 7 Anzahl der Master-StET-Gruppen

	2009	2010	2011
Sommersemester	3	6	8
Wintersemester	20	15	27
Gesamt	23	21	35

2.4. Angebote zur Berufsorientierung

2.4.1. Workshop zur Kompetenzerfassung

Um das berufsorientierte Studieren und die Übergangsphase vom Studium in den Beruf vor allem der Studierenden der Geisteswissenschaften zu verbessern, wird seit 2011 von der ZSB in Kooperation mit dem ZfbK in regelmäßigen Abständen der Workshop „Mit Kompetenzen punkten – Kompetenzbilanzierung für den Übergang vom Studium in den Beruf“ angeboten.

Darin werden Studierende angeregt und angeleitet, sich ressourcenorientiert mit der individuellen Portfolio-Entwicklung auseinander zu setzen, ihre Motivation und Stärken für die bevorstehenden Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt zu klären, aber auch Defizite zu erkennen und bearbeiten. Der Workshop ist als Vorbereitung für ein weiterführendes Coaching (siehe 2.4.2) sinnvoll, aber nicht Voraussetzung.

2.4.2. Coaching im Übergang Studium/Beruf

Studierenden, insbesondere der Geisteswissenschaften, wird zur Vorbereitung des Übergangs vom Studium in den Beruf eine individuelle Unterstützungsmöglichkeit in Form eines ein- bis mehrstündigen Coaching angeboten. Auch dieses Angebot wurde 2011 neu entwickelt. Es wird von den Studierenden gut angenommen und stößt auf überaus positive Resonanz.

2.5. Angebote für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung

Der Aufgabenbereich „Beratung und Informationen für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung“ konnte 2009 durch die Einrichtung eines QSL-Projektes personell besser ausgestattet werden. Im Berichtszeitraum kam es zu einigen Personalwechseln (siehe auch 1.6.3), sodass mehrfache Stellenbesetzungsverfahren und Einarbeitungsphasen erforderlich waren.

2.5.1. Information und Beratung

Inzwischen werden regelmäßig Sprechstunden angeboten, die sich explizit an die genannte Zielgruppe richten und zwar in Form einer Telefonsprechstunde und einer Offenen Sprechstunde (jeweils zwei Stunden pro Woche). Darüber hinaus können Termine für eine ausführliche Beratung vereinbart werden (siehe auch Tab. 1). Die Nutzungshäufigkeit dieser Angebote, insbesondere der telefonischen Information und Beratung hat in den drei Berichtsjahren zugenommen, wie in Tab. 8 dargestellt.

Tab. 8 Informations-/ Beratungsnachfrage Studierender mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung (absolute Anzahl)

	2009	2010	2011
Schriftliche Informationen (per E-Mail)	90	57	96
Telefonische Gespräche	31	28	84
Persönliche Gespräche	36	27	36
Gesamt	157	112	216

Eine Informationsbroschüre mit Anlaufstellen, Angeboten der JLU und wichtigen Hinweisen wird im Internet und in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Seit August 2011 wird für diese Zielgruppe auch ein monatlich erscheinender Newsletter angeboten, der über die Internetseite angekündigt wird und abonniert werden kann. Aktuell gibt es 65 Abonnenten (Stand 04.04.2012). Mit dem Ziel einen Austausch zwischen den Betroffenen zu initiieren, wird seit August 2011 ein monatlich stattfindender Stammtisch organisiert und moderiert. Mehrmals im

Semester (u.a. im Rahmen der Studieneinführungswoche und der Hochschulinformationstage) finden auch Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte und Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung statt.

Der im September 2011 erstmalig erschienene „Leitfaden für Dozentinnen und Dozenten“ enthält Hinweise, wie die Lehre barrierefrei gestaltet und damit Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung ein Studium ermöglicht werden kann. Dieser Leitfaden wurde in verschiedenen Gremiensitzungen vorgestellt, wird über den Mailverteiler zu Beginn jedes Semesters an alle Dozenten versendet, ist im Internet als PDF abrufbar und wird auf Anfrage allen Lehrenden als gedrucktes Exemplar zu Verfügung gestellt.

2.5.2. Studienassistenten und Hilfsmittelpool

Über QSL-Mittel werden finanzielle Ressourcen bereitgestellt, die es ermöglichen, studentische Hilfskräfte als Studienassistenten einzusetzen. Diese können Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung stundenweise im Verlauf des Studiums unterstützen, z.B. durch das Vorlesen oder Aufsprechen von Texten, Tipparbeiten/Texteingaben, das Mitschreiben in Veranstaltungen und Begleitgänge in die Bibliothek. Diese Mittel werden von der ZSB verwaltet und Betroffene können hier Anträge stellen.

Ebenfalls von der ZSB organisiert wird die Ausleihe der über QSL-Mittel finanzierten technischen Hilfsmittel (z.B. Eurotype Braille-Schreibmaschine, mobile Induktionsschleifen, Visulex Optiview: transportables Lesegerät, mit dem u.a. auch Tafelanschriften gelesen werden können).

3. Angebote zur Studienorientierung und Studienwahl (Schwerpunktthema des Berichts)

Für den vorliegenden Bericht wurde als Schwerpunktthema die Angebote der ZSB zum Thema „Studienorientierung und Studienwahl“ gewählt. Sie werden im Folgenden mit Fokus auf das Jahr 2011 ausführlicher dargestellt.

Studieninteressierte werden von der Zentralen Studienberatung auf unterschiedlichste Weise bei der Studienorientierung und ihrer Studienwahl unterstützt. Umfangreiches Informationsmaterial sowie Informations- und Beratungsangebote (siehe 2.1 sowie 2.2) werden dem einzelnen Studieninteressierten bereitgestellt. Durch eine Reihe von Informationsveranstaltungen werden diese Themen aufgegriffen. Das Angebot in diesem Bereich konnte im Berichtszeitraum ausgeweitet und soll auch in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden (siehe auch Kapitel 4). Durch die Schaffung des Aufgabenbereichs „Informationsmanagement Studium“ (QSL-Projekt) werden viele der organisatorischen Aufgaben gebündelt und systematisch für die steigende Zahl von Aktivitäten ausgeführt.

3.1. Informationsmaterial

Die ZSB ist verantwortlich für die zentralen Internetseiten zum Thema „Studium an der JLU“ (siehe auch 2.1). Da der erste Kontakt von Studieninteressierten mit der Universität sehr oft über das Internet erfolgt, ist die ZSB bestrebt, die Internet-Angebote zur Studienorientierung zu

verbessern. Zu diesem Zweck wurde 2011 ein neuer Bereich „Studienwahl“ eingeführt. Dieser soll erweitert und ausgebaut werden.

Die Ankündigung der Veranstaltungen zur Studienorientierung sowohl im Internet im Bereich „Angebote für Studieninteressierte“ als auch in gedruckter Form (Veranstaltungsflyer und -plakate) wurde u.a. durch ein professionelleres Layout deutlich verbessert.

3.2. Beratung und Information

Da die Nachfrage nach individueller Unterstützung in Form von Beratungsgesprächen in der Quantität starken saisonalen Schwankungen unterliegt (siehe Abb. 1), werden die Angebote in bestimmten Phasen z.T. erheblich ausgeweitet und die Sprechstundenzeiten ausgedehnt. Es werden zusätzliche Offene Sprechstunden sowie eine Abendtelefonsprechstunde eingerichtet. Auch die normalen Sprechstundenzeiten werden verstärkt indem z.B. in der Telefonsprechstunde in den Monaten Mai bis Mitte Juli immer zwei Berater/innen (und nicht wie im Normalfall ein/e Berater/in), Gespräche entgegennehmen. Außerdem gibt es in diesen Monaten mehr individuelle Beratungstermine, die vermehrt außerhalb der üblichen Beratungszeiten ermöglicht werden.

3.3. Informationsveranstaltungen an der JLU

3.3.1. Hochschulinformationstage

Jährlich Ende Januar werden von der JLU gemeinsam mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (vormals Fachhochschule Gießen-Friedberg) die Hochschulinformationstage (HIT) angeboten.

Diese Veranstaltung findet innerhalb der normalen Unterrichtszeiten statt und wird von den Schulen des Einzugsbereiches in den studien- und berufsorientierenden Unterricht integriert. An zwei Tagen haben die Schüler/innen der Abschlussklassen die Gelegenheit, sich über das Studienangebot und die Anforderungen in verschiedenen Fächern zu informieren. Außerdem gibt es eine Reihe von fachübergreifenden Vorträgen, u.a. zu Studienfinanzierung, Bewerbungs- und Zulassungsverfahren und Auslandsstudium, Studium mit Behinderung/chronischer Erkrankung, Struktur der Bachelor-Kombinationsstudiengänge sowie der Lehramtsstudiengänge.

Die einzelnen Fachprogramme werden von den Fachbereichen geplant und angeboten. Die Rahmenorganisation (u.a. die Gestaltung und Erstellung von Informationsmaterialien wie Flyer, Plakate, Broschüre, die Kommunikation mit den Schulen, der Versand der Broschüren, die Bereitstellung von Informationsmaterial für die einzelnen Fachprogramme sowie die Administration des Anmeldeverfahrens) liegt im Zuständigkeitsbereich der ZSB.



Abb. 2 HIT-Broschüre 2011

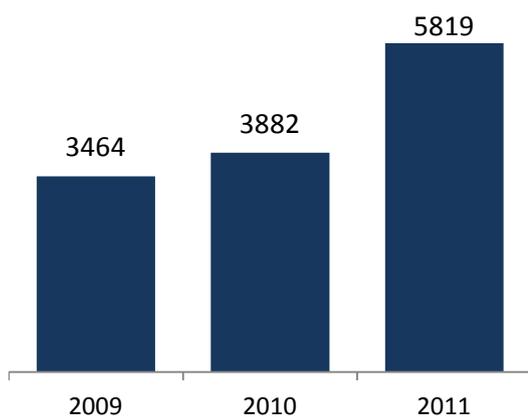


Abb. 3 Entwicklung der Anmeldezahlen für HIT

Die Anmeldezahlen für die Hochschulinformationstage sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Vor dem Hintergrund der doppelten Abiturjahrgänge, die in den nächsten Jahren die Schulen verlassen werden, ist mit weiteren deutlichen Steigerungen zu rechnen. 2011 wurde auf diese Entwicklung reagiert, indem einige Fachprogramme sowie fachübergreifende Vorträge zwei Mal (in identischer Form) angeboten wurden oder einzelne Fachprogramme per Videoübertragung in zwei Räumen verfolgt werden konnten.

3.3.2. Vortragsreihe „JLU – Jetzt los zur Uni“

Seit 2005 wird von der ZSB in den Monaten Mai bis Juli eine Vortragsreihe angeboten. Die Vorträge werden außerhalb der normalen Schulzeiten angeboten und richten sich an die Studieninteressierten, die aktuell im Studienentscheidungs- und Bewerbungsprozess sind.

Im Rahmen dieser Vortragsreihe werden Studiengänge vorgestellt und für die unmittelbare Studienentscheidung relevante Inhalte wie Studienfinanzierung sowie Bewerbungs- und Zulassungsverfahren thematisiert. Berücksichtigt werden vor allem die Studiengänge, die besonders stark nachgefragt werden und für die schon in den letzten Jahren der Informations- und Beratungsbedarf nicht durch Einzelberatungsgespräche abgedeckt werden konnte. In der Vortragsreihe werden aber auch Studiengänge vorgestellt, die bei Studieninteressierten oft weniger bekannt sind und für die Studierende geworben werden sollen. Im Jahr 2011 wurden 16 Vorträge angeboten (jeweilige Titel siehe Tab. 9), die von insgesamt rund 700 Personen besucht wurden.



Abb. 4 Flyer der Vortragsreihe 2011

Tab. 9 Vortragsreihe „JLU – Jetzt los zur Uni“

Vortragstitel im Jahr 2011

- Agrarwissenschaften und Umweltmanagement
- Als Erste(r) in der Familie studieren!? – das geht!
- Berufliche und Betriebliche Bildung
- Bewegung und Gesundheit
- Bewerben für ein Studium (*Vortrag wurde insgesamt 3 mal angeboten*)
- Bewerbung und Zulassung für Human-, Tier- und Zahnmedizin
- Erziehungswissenschaftliche Bachelorstudiengänge
- Geographie

Vortragstitel im Jahr 2011 (Fortsetzung)

- Lehramt studieren in Gießen
- Mit Fachabi an die Uni!?
- Moderne Fremdsprachen, Kulturen und Wirtschaft: Ein Sprachstudiengang
- Psychologie
- Rund um den Studienalltag (Studienfinanzierung, Wohnen u.a. mehr)
- Studium und Praktikum im Ausland

3.3.3. Gruppenberatungsangebot für Lehramtsinteressierte

Im Rahmen des QSL-Projektes „Lehramtsberatung“ wird wöchentlich eine Offene Sprechstunde im Umfang von zwei Stunden speziell für Interessierte an Lehramtsstudiengängen angeboten (2009 am Donnerstag, seit 2010 am Montag). Da in den Monaten Mai bis Juli (Bewerbungszeitraum für das Wintersemester) die Nachfrage besonders hoch ist, werden in dieser Zeit aus Kapazitätsgründen keine Einzelberatungen sondern Gruppenberatungstermine angeboten. Dabei wird im Rahmen eines Vortrags das Lehramtsstudium an der Universität Gießen vorgestellt und durch Erläuterungen zu den Studienvoraussetzungen sowie des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens ergänzt. In einer anschließenden Fragerunde werden individuelle Anliegen der Studieninteressierten geklärt. 2011 wurden elf Gruppenberatungstermine angeboten, die von rund 100 Personen besucht wurden.

3.3.4. „Visit Justus“ – Studienorientierung für Schülergruppen



Über uns Studium und Lehre Forschung Fachbereiche und Zentren Org

Sie sind hier: Startseite → Studium und Lehre → Angebote für Studieninteressierte → Visit Justus - Studienorientierung für Schülergruppen

Visit Justus - Studienorientierung für Schülergruppen

die Zentrale Studienberatung bietet verschiedene Vortragsmodule zu Studien-Orientierungs-Themen an.

Nicht erst seit dem Bologna-Prozess ist zu beobachten, dass Wissen zum Thema Studium und Studienorientierung eine nur begrenzte Gültigkeit hat. Die Schülerinnen und Schüler insbesondere der letzten beiden Jahrgangsstufen stehen vor einer verwirrenden Vielfalt an Informationen und nicht jeder gute Rat, den sie bekommen, entspricht den aktuellen Gegebenheiten.

Um sich aktuell aus erster Hand zu informieren, können Schülergruppen (Klassen/Tutorengruppen/Kurse) zur Studienorientierung einen Besuch an der Justus-Liebig-Universität planen, bei dem die Zentrale Studienberatung verschiedene Vortragsmodule zu Studien-Orientierungs-Themen anbietet. In der Regel können zwei bis drei Module je nach Wünschen der Teilnehmer/Innen kombiniert werden, wobei ausreichend Gelegenheit für Fragen und Gruppengespräch gegeben wird.

Dabei stehen **folgende Themen** zur Auswahl:

- Studienwahl – wie kann ich vorgehen, um zu einer guten Entscheidung zu kommen?
- Studienstrukturen – was ist eigentlich Bachelor/Master?

Abb. 5 Internetinformationen zu „Visit Justus“

Bewerbungs- und Zulassungsregelungen nicht (mehr) kennen und somit ihre Schüler/innen nicht adäquat unterstützen können. Auf den Internetseiten der JLU werden Termine für Gruppenbesuche (i.d.R. ein Termin pro Monat) sowie verschiedene Vortragsmodule zu Studienorientierungsthemen bekanntgegeben. Lehrer/innen können sich mit ihren Klassen für einen der genannten Termine anmelden und zwei bis drei Module auswählen, wobei ausreichend Gelegenheit für Fragen und ein Gruppengespräch gegeben wird.

Dieses Angebot der ZSB richtet sich in erster Linie an Lehrer/innen, die im Rahmen der Studien- und Berufswahleinheiten mit ihren Klassen bzw. Tutorengruppen die JLU besuchen möchten.

Schüler/innen stehen vor einer verwirrenden Vielfalt an Informationen und benötigen Unterstützung bei deren Bewertung und Interpretation. Insbesondere seit Beginn des Bologna-Prozesses ist zu beobachten, dass Wissen zum Thema Studium nur eine begrenzte Gültigkeit hat und viele Lehrer/innen die aktuellen Studienbedingungen und

Tab. 10 Module im Rahmen von „Visit Justus“

Vortragstitel im Jahr 2011
<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung und Zulassung - was tun, um einen Studienplatz zu bekommen? • Studienangebot der Justus-Liebig-Universität Gießen - was kann man in Gießen studieren? • Studienstrukturen – was ist eigentlich Bachelor/Master? • Studienwahl – wie kann ich vorgehen, um zu einer guten Entscheidung zu kommen? • Studium und Praktikum im Ausland • Wie geht studieren? • Zugangswege zur Universität - Abi, Fachabi und andere Möglichkeiten die Hochschulzugangsberechtigung zu bekommen.

3.3.5. Informationstag „Master & Career“

Durch die Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge ist neben der Studienwahl für ein grundständiges Studium eine weitere Übergangsphase zwischen dem Bachelor- und Master-Studium entstanden. 2009 wurde für diese Phase eine neue Informationsveranstaltung konzipiert und eingeführt. Das Angebot und Programm wird ständig erweitert. So wurde im Rahmen des

Infotags „Master & Career“ 2011 nicht nur über die Master-Studiengänge, sondern auch über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung für Berufstätige informiert. Ein neuer Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Berufsorientierung im Studienverlauf im Hinblick auf eine aktive Kompetenzerweiterung und die Herstellung von Beschäftigungsfähigkeit. Dazu werden u.a. Vorträge von Absolvent/innen über ihren Berufseinstieg und ihre Tätigkeitsfelder sowie Vorträge von Arbeitgebern über ihre Erwartungen an Berufseinsteiger angeboten.



Abb. 6 Logo des Informationstages

3.4. Angebote im Rahmen „ZSB unterwegs“

Die ZSB bietet nicht nur Informationsveranstaltungen zu Studienwahlthemen innerhalb der JLU an, sondern ist auch vor Ort in Schulen und auf Bildungsmessen vertreten.

3.4.1. Schulbesuche sowie Kooperationen mit der Agentur für Arbeit

Viele Schulen bieten für ihre Schüler/innen in den Abschlussklassen Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen an. Vielfach gibt es dabei ein Programm mit verschiedenen, z.T. parallel und mehrfach angebotenen Vorträgen und/oder Informationsständen. Einige Veranstaltungen werden auch in Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit angeboten. Die ZSB wird sehr häufig und mit steigender Tendenz für diese Veranstaltungen angefragt. Die Teilnahme ist abhängig von der konkreten Zielgruppe, Entfernung, den personellen Ressourcen, parallelen Anforderungen (Vorbereitung der Studieneinführungswoche, hohe Beratungsnachfrage etc.) und weiteren Rahmenbedingungen.

Tab. 11 Schulveranstaltungen mit ZSB-Beteiligung 2011

Veranstalter	Angebot der ZSB
Adolf-Reichwein-Schule Limburg	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Vorträge • Informations- und Beratungsstand
Goethe Schule Wetzlar	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Vorträge • Informations- und Beratungsstand
Albert-Schweitzer-Schule Alsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Vorträge
Berufliche Schulen Gelnhausen	<ul style="list-style-type: none"> • drei Vorträge
Hessencampus Main-Kinzig-Kreis Gelnhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Beratungsstand
Lioba Schule Bad Nauheim	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Beratungsstand
Kopernikusschule Freigericht	<ul style="list-style-type: none"> • drei Vorträge
Clara-Schumann-Gesamtschule Kreuztal	<ul style="list-style-type: none"> • drei Vorträge
Schloss Hansenberg Rheingau	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Beratungsstand
Veranstaltung der Agentur für Arbeit in Wetzlar	<ul style="list-style-type: none"> • fünf Vorträge

3.4.2. Bildungsmessen

Die ZSB ist auf verschiedenen Bildungsmessen vertreten, um dort das Studienangebot der JLU zu präsentieren. Die Zielgruppen sind studieninteressierte Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen, denen die Möglichkeit geboten werden soll, sich durch ein niederschwelliges Angebot umfassend über die vielfältigen Studienmöglichkeiten und Rahmenbedingungen für ein Studium zu informieren.

Darüber hinaus vertritt die ZSB die JLU im Beirat der Messe „Chance“ in Gießen. Diese Messe wird seit 2007 im Januar als Ausbildungs- und Studienmesse angeboten. Die ZSB ist seit der ersten in Gießen stattfindenden Messe vertreten und für die JLU federführend für die Organisation zuständig. Inzwischen ist am JLU-Stand ebenfalls das Weiterbildungsreferat der JLU präsent.

Die ZSB nimmt in Kooperation mit anderen staatlichen hessischen Hochschulen auch mit dem Gemeinschaftsstand „Hochschullandschaft Hessen“ an überregionalen Bildungsmessen teil. Diese Aktivität wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) finanziell unterstützt. Für die Antragsstellung beim HMWK sowie die zentrale Finanzabwicklung ist die ZSB der JLU federführend. Die Auswahl der Messen, auf denen der Gemeinschaftsstand vertreten ist, wird im Verbund entschieden und wechselt von Jahr zu Jahr.

Tab. 12 Bildungsmessen 2011 mit ZSB Beteiligung

Veranstaltung	Angebot der ZSB
„Chance“ in Gießen (Januar)	JLU Stand
„Einstieg Abi“ in Köln (März)	Gemeinschaftsstand „Hochschullandschaft Hessen“
„Horizon“ in Mainz (November)	Gemeinschaftsstand „Hochschullandschaft Hessen“

4. Perspektiven

4.1. Personelle Situation

Wie bereits in Abschnitt 1.6.1 beschrieben, ist ein Großteil der Mitarbeiter/innen der Zentralen Studienberatung befristet beschäftigt, i.d.R. über QSL-Mittel. Für die quantitative und qualitative Aufrechterhaltung des Informations- und Beratungsangebotes wird es entscheidend sein, wie sich die personelle Situation entwickelt.

4.2. Steigende Informations- und Beratungsnachfrage

In den nächsten Jahren ist mit deutlich steigenden Studieninteressierten- und Studierendenzahlen zu rechnen, u.a. durch die Umstellung der gymnasialen Oberstufe und der damit verbundenen verkürzten Schulzeit, dem Wegfall der Wehrpflicht und der steigenden Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen an akademischer Ausbildung. Die ZSB erwartet, dass damit auch die Informations- und Beratungsnachfrage quantitativ steigen und sich qualitativ weiter ausdifferenzieren wird.

Die erwartete quantitative Steigerung ergibt sich durch:

- die Erhöhung der absoluten Zahl der Studieninteressierten
- die Erhöhung der absoluten Zahl der Studienanfänger/innen und Studierenden
- die größere Verunsicherung der Studieninteressierten bezüglich der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten u.a. durch Berichte in den Medien über den zu erwartenden Engpass bei der Zahl der Studienplätze
- neue Regelungen im Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte und damit verbundene weitere Öffnung der Hochschulen für diese Zielgruppe
- die erhöhte Nachfrage von Eltern und Lehrer/innen, die die Schulabsolvent/innen der doppelten Jahrgänge intensiver unterstützen wollen
- durch die Landesaktionspläne zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonventionen werden mehr Menschen mit Behinderung/chronischer Erkrankung ermutigt ein Studium aufzunehmen
- erhöhte Nachfrage von Studierenden mit Kind durch die Zielsetzung „Familiengerechte Hochschule“

Folgende qualitative Veränderungen sind aufgrund der realen und/oder der vermutlich eintreffenden Studienplatzknappheit bzw. der steigenden Studierendenzahlen zu erwarten:

- Die entstehenden Unsicherheiten und Sorgen führen dazu, dass Studieninteressierte sich vermehrt an Beratungseinrichtungen wenden
- Studieninteressierte benötigen vermehrt Unterstützung bei einem „strategisch sinnvollen“ Vorgehen in der Berufs- und Studienplanung bzw. der Suche nach Überbrückungs- oder Ausweichmöglichkeiten
- Eltern haben andere Fragen und erwarten andere Informations- und Beratungsleistungen als Schüler/innen
- Die durch höhere Studierendenzahlen real schwierigeren und/oder als solche empfundenen Studienbedingungen führen zu einem höheren individuellen Unterstützungsbedarf während des Studiums

Nach Beobachtung der Mitarbeiter/innen der ZSB ist das Thema „Doppeljahrgänge“ schon seit Mitte 2010 vermehrt Gegenstand in Beratungsgesprächen. Ein besonders hoher Informations- und Beratungsbedarf der Studieninteressierten ist für die Jahre 2012 bis 2014 zu erwarten. Der erhöhte Beratungsbedarf der Studierenden wird so lange bestehen, bis die großen Kohorten das Studium komplett durchlaufen haben.

4.3. Anpassung der Informations- und Beratungsangebote

Ab Januar 2012 wird das Team der ZSB durch eine weitere Beraterin, Natascha Feuerstein (50%-Stelle über QSL-Mittel finanziert) verstärkt. Die gewonnene personelle Kapazität soll vor allem für die Information und Beratung von Studieninteressierten eingesetzt werden. So werden u.a. Beratungszeiten in den Monaten Mai bis Juli weiter personell verstärkt und zeitlich ausgeweitet. Eine Fortführung bestehender QSL-Projekte und damit die Sicherstellung der dadurch aufgebauten Angebote werden angestrebt. Durch neue Stellen, die 2012 im Rahmen des Projektes „Einstieg mit Erfolg“ (finanziert durch Mittel des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre) sollen die Angebote im Bereich Studienorientierung und -wahl ausgeweitet und der Kontakt zu Schulen intensiviert werden. Der Pool von Studienassistenten zur Unterstützung von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung soll weiter bedarfsorientiert ausgebaut werden. Es sollen Beratungsangebote für Dozent/innen zur barrierefreien Lehre gemacht, Härtefallregelungen für den Zugang zur Masterstudiengängen erarbeitet und eine Bestandsaufnahme barrierefreier Gebäuden erstellt werden.

4.4. Ziele

Wir möchten (sofern die Entwicklung im personellen Bereich es zulässt) ...

- ... die bestehenden Angebote der Zentralen Studienberatung weiterhin in hoher Qualität beibehalten und kontinuierlich den veränderten Anforderungen anpassen.
- ... die persönlichen Einzelberatungen evaluieren.
- ... die Veranstaltungsangebote zur Unterstützung von Studieninteressierten bei der Studienorientierung und -wahl weiter ausbauen. Dabei sollen auch die Lehrer/innen in ihrer Funktion als Multiplikatoren intensiver angesprochen werden und ein Schulungsangebot bekommen.
- ... das Internetangebot zum Thema „Übergang Schule-Hochschule“ ausbauen und Studieninteressierten den Prozess der Studienwahl mit unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten deutlicher und verständlicher aufzeigen.
- ... die Beratung behinderter und chronisch kranker Studierender weiter ausbauen, um auch ihnen, trotz ihrer Einschränkungen, ein barrierefreies erfolgreiches Studium zu ermöglichen
- ... die Lehramts-Beratung in enger Kooperation mit dem ZfL entsprechend der hohen Nachfrage weiterentwickeln und passende Beratungs- und Informationsangebote bereit stellen, zumal die Einführung des Praxissemesters hier weitere Orientierungs- und Beratungsnotwendigkeiten erwarten lassen.

- ... das Workshop- und Coachingangebot, insbesondere für Studierende der Geisteswissenschaften, zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung und des Berufseinstiegs ausbauen und nachfrageorientiert anpassen.
- ... die Informations-, Beratungs- und Studieneinführungsveranstaltungen für die steigende Anzahl der Master-Studieninteressierten und -Studierenden fortsetzen und studiengangsspezifisch ausbauen.
- ... die Angebote der Zentralen Studienberatung anschaulicher und zielgruppenorientierter darstellen.
- ... die hohe Vernetzung und gute Kooperation mit zentralen Einrichtungen (Studierendensekretariat, Referat für Studium und Lehre, Akademisches Auslandsamt, ZfL, ZfbK, Studentenwerk, AStA, Agentur für Arbeit,) sowie den Fachbereichen (Studiendekane, Studienkoordinator/innen, Studienfachberater/innen, Prüfungsämter) aufrechterhalten und nach Möglichkeit ausbauen.
- ... Angebote für Studieninteressierte, die Studium mit beruflichen Qualifikationen sowie Fachhochschulreife aufnehmen wollen, verbessern.
- ... Angebot für Studierende mit Kind bzw. familiärer Verpflichtung in enger Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk weiter ausbauen, um der steigender Nachfrage zu entsprechen.

